Vorbemerkung.

In den Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen ist (unter Geschichte, S. 41) für Unterprima gefordert eine geschichtlich-geographische Übersicht über die Staaten Deutschlands, wie sie 1648 bestanden haben. Diese Vorschrift muß mit Genugthuung begrüßt werden. Denn eine geschichtlich-geographische Übersicht, wie sie verlangt ist, ist nicht bloß an und für sich außerordentlich interessant und lehrreich; die Karte des deutschen Reiches 1648 ist zugleich auch geeignet, ein Bild davon zu geben, wie es in unserem Vaterlande im Mittelalter und wie es darin in der Neuzeit bis zum Beginn unseres Jahrhunderts ausgesehen hat. Die geographische Ausgestaltung Deutschlands im Jahre 1648 hat ihre Wurzeln tief im Mittelalter und streckt ihre Äste bis in die neueste Zeit, und die Zustände zur Zeit des Westfälischen Friedens, der ja die einzige Grundlage für die politische Geschichte der folgenden Jahrhunderte bildet, sind im wesentlichen bis zum Kaisertum Napoleons I. bestehen geblieben. Somit kann die historische Karte von 1648 für die ganze Folgezeit zu Grunde gelegt werden und bildet ein vorzügliches Hülfsmittel auch für die Geschichte derjenigen politischen Änderungen, welche durch den Reichsdeputationshauptschluß oder durch die Errichtung des Rheinbundes oder durch die Friedensschlüsse von Luneville, Preßburg, Schönbrunn in Deutschland eingetreten sind.*)

*) Zur Belebung des geschichtlichen Unterrichts wird weiterhin in den Lehrplänen die Heranziehung charakteristischer Anschauungsmittel empfohlen. Es ist wohl keine Frage, daß darunter gute Schulwandkarten in erster Reihe stehen, und die unterrichtliche Praxis bestätigt die Erfahrung, daß durch solche der Geschichtsunterricht ganz besonders belebt und unterstützt wird. Diese Erwägungen haben den Verfasser dieses veranlaßt, auf Grund eingehender Quellenstudien eine Schulwandkarte der 1648 bestehenden Staaten des deutschen Reiches zu entwerfen. Diese erscheint im Verlage von Carl Flemming in Glogau im Maßstabe von 1 : 800 000. Die nachfolgende Abhandlung ist zugleich als Erläuterungsschrift dieser Wandkarte zu betrachten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf